

Lutz Rocktäschel: Eine „Rezension“ ganz anderer Art, live aufgeschrieben am 02.12.2009, als um 20:10 Uhr im damaligen Online-Radio-Sender NDS aus Oklahoma das Buch „Bärenkind“ von Daniela Bär vorgestellt wurde

Autorin/Titel: **Daniela Bär, Bärenkind: Erinnerungen eines Kindes, das Mutterliebe suchte und Verachtung bekam,**

Verlag: Books on Demand, Norderstedt 2009, 100 Seiten, broschiert, 14,90 €



Wir haben Mittwoch, den 02.12.2009 um 20:10 Uhr. Ich höre gerade Radio NDS, die Lesung des Buches Bärenkind von Daniela Bär. Gerade lief eine kurze biographische Einleitung, danach eine schöne aufrüttelnde Musik, anschließend ein Titel von Silbermond. Ich bleib dran und warte, dass danach der Text vorgelesen wird. Ich weiß gar nicht, ob Daniela Bär selbst liest, mal sehen. Bin gespannt....Nun wurde noch ein kleines Rätsel zum ersten Buch von Monika de Giorgi aufgegeben, aber da hatte mein Kopfhörer kurz ausgesetzt. Ich glaube, man muss einfach den Titel wissen. Hab nicht alles verstanden. Dann wieder Musik, was dramatisches. Wo bleibt der Text? Es ist 20:23 Uhr. Nun geht es los. Eine männliche Stimme beginnt die Lesung. Eine angenehmen Stimme, gute Betonung, Musik im Hintergrund, passend - Daniela im Garten ihrer Großeltern. Daniela klettert auf eine der drei Birken bei den schützenden Großeltern. Doch es gibt eine noch andere Welt. Nun wieder eine dramatische Musik "Have lost ...". Da kündigt sich etwas an.

Ich schreibe einfach mal live mit, was mir bei der Lesung so einfällt. Ich war ja schon tief beeindruckt, als Daniela in Oberviechtach aus ihrem Buch las. Sie las so ruhig den Text voller Angst und Unverständnis eines kleinen Mädchens zum aggressiven Verhalten der eigenen Mutter.

Nun kommt noch Werbung für die Homepage von Daniela, mitten in einer poppigen Musik - wirklich gut gemacht. Es ist 20:35 Uhr und noch ein toller Titel wird abgespielt. Ja, das ist mal eine andere Art von Lesung. Ich gestatte mir eine kleine lockere Zuhörpause. Dann geht es mit dem nächsten Teil der Lesung weiter. Die Moderatorin führt wieder kurz zum Text heran, dann geht der Text mit der Männerstimme weiter, sehr gut im Wechsel.

"Zahnpaste in der Wasserschüssel" ... "Los Zähne putzen..." - Was Kinder nicht alles falsch machen können?! Was wird aus solch einem Kind? Ein Engel aus Beton? Nun ein sehr schönes Lied als Wunsch von Daniela - irgend etwas mit Engeln, hab den Titel nicht gleich verstanden. Nun der Song, "Kinder an die Macht" von Grönemeyer in einer erstaunlichen Interpretation - passt! Und noch ein Song. Ich hab den Kopfhörer auf und möchte mitsingen - alles in Englisch - doch der Kopf nickt mit und die Finger klopfen im Rhythmus in die Tastatur. Dann überschlägt sich der Player - kurzen stocken und weiter geht die Musik. Und die erste Stunde ist schon vorbei.

Die nette Moderatorinnenstimme kündigt den nächsten Song an, danach geht die Lesung weiter - ich höre einfach in den Song hinein, und mache noch einen Brief fertig, der morgen raus muss. "Eine Fassade, dahinter versteckt sich die Angst..." "Gegen die Türklinke gefallen..." Die unkalkulierbare Mutter. Und was hat sie nun wieder falsch gemacht? Ein blaues Auge. War das auch ihre eigene Schuld?! Sie schämt sich dafür. Nun ein Song "Hells"; verstehe ich richtig? Höllen der Kinder?! - schwermütig, getragener Rhythmus, dann aufbäumende anklagende Stimme, bis hin zum

Aufschrei, aggressives Gitarrensolo.

Die nächste Episode, der nächste Schlag und plötzlich nimmt die Mutter ihr Kind in den Arm - ein einziges Mal, so, dass das Kind nicht wusste, was das zu bedeuten habe. Nun denke ich an meinen Sohn und wie viel Freude in dem Alter ich mit ihm so hatte. Wie oft las ich ihm aus Märchenbüchern vor - der kulturelle Höhepunkt der vielen Abende, die ich so mit ihm verbrachte. Welch ein Reichtum für mich und wohl auch für ihn. Was hat diese Mutter sich selbst und ihrem Kind alles vorenthalten: So viel Glück und Möglichkeiten des miteinander Tuns und Freude-Habens aneinander.

21:25 Uhr. Wieder ein Wunschsong von Daniela - richtig gut, schade, dass ich ihn nicht aufgeschrieben habe. Dann stockt wieder mein Player. Tja, live is life. Aber toll der Sender, werde wohl nun öfter Reinhören, und beim Arbeiten am Computer einfach laufen lassen.

Nun die Nachbarn, die sich nicht einmischen wollen. Hausaufgaben ganz perfekt machen - Schönschrift. "Und an diesem Tag wollte ihr nichts gelingen... Warum war sie nur so blöd. Ich bin einfach zu dumm und zu blöd." Sie knallte ihren Kopf auf die Tischplatte. Nun rief die Nachbarin durch das offene Fenster zu ihr hoch. Doch die Nachbarinnen wollten sich nicht wirklich einmischen. Der nächste Musiktitel läuft an. Wieder eine dramatische Melodie. Mir treibt es unwillkürlich die Wut in den Bauch: Warum ist man manchmal so wenig beherzt? Sind wir manchmal einfach zu sehr in unseren Peinlichkeiten verfangen, in falsch verstandener Höflichkeit oder nur einfach zu träge? Wahrscheinlich nehmen wir heute zumeist nur uns selbst wirklich wahr. Die Distanz zum Nächsten ist doch recht groß geworden.

Die Lesung geht weiter: Der Hund, dem es besser geht als dem Kind. - Nun stockt mein Player abermals, die Pufferung kommt nicht hinterher. Da streikt wohl selbst mein Computer! Ich musste den Mediaplayer neu starten, weil alles nur noch stockte. Die Moderatorin gibt den Abspann, Daniela findet zum eigenen Ich. Dann kommt noch Werbung für Daniela Bär: [www.danielabaer.de](http://www.danielabaer.de). Zum Abschluss ein nachdenklicher Song. Der Sender ist wirklich gut.

Großartig, beeindruckendes Buch und eine mit der Musik sehr gut untermalte Lesung. Prima Moderation von Nikol.

Danke nach Oklahoma

Lutz Rocktäschel

(Berlin, 02.12.2009)